

1. Mose 4: Nach der Verbannung aus dem Garten Eden

Häufigste zitierte Quelle und Kürzung: Elberfelder mit Erklärungen = EmE

Mögliche Struktur und Grundaussagen von 1. Mose 4:

Stelle	Grundaussagen
4.1-2	1. Kain und Abel als Söhne von Adam und Eva, und als Arbeiter
4.3-5a	2. Abel als wahrer Gläubiger und Kain als scheinbarer Gläubiger
4.5b-7	3. Kain als Enttäuschter und als Hörer von Gottes Wort
4.8-9	4. Kain als blosser Hörer statt Täter von Gottes Wort und Abel als erster Märtyrer
4.10-12	5. Abel als „redender“ Märtyrer und Kain als Verfluchter des HERRN
4.13-16	6. Kain als Verbannter unter Gottes Schutz vor Blutrache
4.17-24	7. Kain als Ehemann, Vater, Stadtbauer und Vorfahre des noch gottloseren Lamech
4.25-26	8. Seth als Ersatz für Abel und als Zeuge des „ersten“ Gebetsaufbruchs

Bibeltext ELB	Kommentare und Erklärungen
4.1-2	1. Kain und Abel als Söhne von Adam und Eva, und als Arbeiter
1 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN.	<p>„erkannte seine Frau...sie wurde schwanger...und gebar Kain...“:</p> <p>a) „erkannte“ „Dies ist ein Ausdruck für tiefe Gemeinschaft, darin eingeschlossen die Sexualität zwischen Mann und Frau.“ (EmE) Dass Adam seine Frau Eva erkannte und sie gemeinsame Kinder erhielten, war Ausdruck von Gottes Schöpfungssegens (1. Mo. 1.27-28a).</p> <p>b) Die (hier nicht explizit erwähnten) Geburtsschmerzen von Eva waren Folge vom Sündenfall (1. Mo. 3.16).</p> <p>c) Jeder Nachkomme der Stammeltern der Menschheit ist aufgrund des Sündenfalls seit seinem Lebensbeginn vor Gott... ...ein Sünder, d.h. unfähig nach Gottes Willen zu leben (Römer 5.12). ...sterblich (Römer 5.12). ...mit der Fähigkeit im Herzen ausgestattet, Gott, Gottes Grundwille, die eigene Sündhaftigkeit und Hilfsbedürftigkeit vor Gott zu erkennen; und mit der Verantwortung ausgestattet, daran zu glauben und Gottes unverdiente Güte zu suchen, zur Vergebung und Veränderung für ein Leben als Gerechter (Römer 1.18-32 2.1-16; Hebräer 11.4,6)</p> <p>„Kain“ bedeutet <u>Erworbenes</u>, Gewinn. Schlachter 2000: „Ich habe einen Mann <u>erworben</u> mit der Hilfe des HERRN“ deutet auf ein Wortspiel hin. Die Worte „mit dem HERRN“ drücken das Vertrauen und die Dankbarkeit Evas zum HERRN aus, denn es ist Verlass auf... ...Gottes Segen der Fortpflanzung (1. Mo. 1.27-28a). ...Gottes Verheissung, dass einer ihrer Nachkommen Satan besiegen wird (1. Mo. 3.15).</p>
2 Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.	<p>Abel, hebr. hevel; d. h. Hauch, Nichtigkeit Die Lebensgrundlage von Kain und Abel ist... ...sowohl Schöpfungssegens (1. Mo. 1.28-29) ...als auch mühevoller Kampf ums Überleben als Folge des Sündenfalls (1. Mo. 3.17-19).</p>

4.3-5a	2. Abel als wahrer Gläubiger und Kain als scheinbarer Gläubiger
<p>3 Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfertgabe.</p>	<p>„Opfertgabe: Auch ausserhalb des Gartens Eden lebt der Mensch nicht ohne Bezug zu Gott. Woher die Opfertgaben kommen, wird nicht berichtet. Die Brüder drücken aber offensichtlich ihre Dankbarkeit, ihr Wissen um die Abhängigkeit von Gott damit aus.“ (EmE)</p> <p>Es ist naheliegend, dass Kain als Ackerbauer Früchte des Ackerbodens als Opfertgaben auswählt.</p>
<p>4 Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertgabe;</p>	<p>Als Schafhirte wählt Abel Schafe aus seiner Herde als Opfertgabe aus. Bei Abel fallen zwei Aspekte der Opfertgabe auf, wobei die Intuition Abels später von Gott durch das Gesetz Moses bestätigt wurden:</p> <p>a) „<i>Erstlinge seiner Herde</i>“; die ersten Lämmer/Schafe. „Alles, was zuerst den Mutterschoss durchbricht, gehört mir. (2. Mo. 34.19a)</p> <p>b) „<i>Fett</i>“. „Alles Fett gehört dem Herrn.“ (3. Mo. 3.16) Spannend ist auch, dass in 4. Mo. 18.12 das hebräische Wort Fett mit „das Beste“ übersetzt wird.</p> <p>Es wird ersichtlich, dass Abel im Gegensatz zu Kain das Erste und Beste dem HERRN opferte.</p> <p>„<i>Und der HERR blickte auf Abel und seine Opfertgabe</i>“: Gibt uns die Bibel genauer Aufschluss über den Grund, warum Gott Abels Opfertgabe wohlgefällig annahm?</p> <p><i>Hebräer 11.4: Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen Glauben er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen Glauben redet er noch, obgleich er gestorben ist.</i></p> <p><i>Hebräer 11.6: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.</i></p> <p>Das heisst, dass Abel als schuldiger und sterblicher Mensch im Herzen Gott, Gottes Grundwillen, die eigene Sündhaftigkeit und Hilfsbedürftigkeit vor Gott erkannte, selbstverantwortlich daran glaubte und Gottes unverdiente belohnende Güte suchte, zur Vergebung und Veränderung für ein Leben als Gerechter (Römer 1.18-32 2.1-16; Hebräer 11.4,6).</p> <p>Bei Gott ist kein Ansehen der Person, sowohl Kain als auch Abel gelten vor Gott gleich viel (Röm. 2.11). Jedoch wurde der wahre Glaube Abels durch sein resultierendes Glaubenswerk (Opfertgabe) erkennbar (Jak. 2.14-26). Abel brachte für Gott das Erste und das Beste, was er hatte.</p> <p>Durch den Glauben können wir vor Gott gerecht sein – wie der Urvater des Glaubens Abel. (Hebr. 11.1,4, 6).</p>

1. Mose 4: Nach der Verbannung aus dem Garten Eden

<p>5^a aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht.</p>	<p>Der HERR schenkte dem Opfer Kains keine Beachtung. Hebräer 11.3 und 6 teilen uns zwei Dinge mit:</p> <p>a) Kains Opfer war nicht so gut wie das von Abel. b) Kain fand kein Wohlgefallen bei Gott, weil er sich nicht von ganzem Herzen Gott hingab und die gnädige Belohnung Gottes suchte.</p> <p>In der letzten Zeit werden die Menschen <i>„eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg! (2. Timotheus 3.5)</i></p> <p>Gott will nicht einen kainitischen veräusserlichten Gottesdienst, er will unser ganzes Herz, unser ganzes Wesen – lasst uns dem Beispiel vom Abel folgen, unserem „Urvater des Glaubens“.</p>
<p>Austausch</p>	
<p>4.5b-8</p>	<p>3. Kain als Enttäuschter und als Hörer von Gottes Wort</p>
<p>5^b Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.</p>	<p>„Da wurde Kain sehr zornig“: Kain hat nicht erwartet, dass Gott nur seinem Bruder Beachtung schenkt. Kain ist wahrscheinlich von Gott enttäuscht. Daher wird er sehr wütend. Wahrscheinlich auf Gott.</p> <p>„sein Gesicht senkte sich“ oder „starrte mit finsterner Miene vor sich hin“ (HfA). Aufgrund der nächsten Verse wird ersichtlich, dass Kain Böses plant.</p> <p>Enttäuschung von Gott, resultierende Wut gegenüber Gott und Planung von Bösem. Die Wurzel des Problems: Falsches Gottesverständnis und falsches Verständnis von Gottesbeziehung.</p>
<p>6 Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?</p>	<p>Kain vernimmt das Reden Gottes bzw. die Ermahnung Gottes: Er soll dem Zorn und dem Bösen keinen Raum geben.</p>
<p>7 Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.</p>	<p>„Du aber sollst über sie herrschen: Gott fordert Kain, gegen die besitzergreifende Sünde anzugehen.“ (EmE)</p>
<p>4.8-9</p>	<p>4. Kain als blosser Hörer statt Täter von Gottes Wort und Abel als erster Märtyrer</p>
<p>8 Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.</p>	<p>8-9: Das sündige Wesen Kains wird klar erkennbar: Kain nimmt das vorherige Reden des HERRN nicht ernst, denn...</p> <p>a) ...Kain empfindet Neid gegenüber seinem Bruder b) ...Kain empfindet dann Hass gegenüber seinem Bruder c) ...Kain ermordet dann sogar seinen Bruder; d) ...Kain zeigt keine Spur von Reue, er verheimlicht seine Sünde vor dem HERRN.</p> <p>Was lehrt uns das NT über diesen Vers?</p>

1. Mose 4: Nach der Verbannung aus dem Garten Eden

	<p>a) <i>1. Johannes 3.12,15: Nicht wie Kain sollen wir sein, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht. ...</i> ¹⁵ Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat. 1. Johannes 3.12-18: Liebe zu den Glaubensgeschwistern.</p> <p>b) <i>Judasbrief 11: Wehe ihnen [Irrlehrer]! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams völlig hingegeben, und in dem Widerspruch Korachs sind sie umgekommen.</i></p> <p>Bewusstsein über Strafgericht über die falschen Lehrer und Leiter, die den Weg Kains gehen, d.h. den Weg der Gottlosigkeit.</p>
<p>9 Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter?</p>	<p>Verheimlichen der Schuld: Unehrllichkeit und Sarkasmus gegenüber dem HERRN.</p>
	<p>Austausch</p>
<p>4.10-12</p>	<p>5. Abel als „redender“ Märtyrer und Kain als Verfluchter des HERRN</p>
<p>10 Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her.</p>	<p>Wörtlich steht im Vers 10b <i>„Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir...“</i>. <i>„Wie in Kap. 3 geht Gott auch hier dem Menschen nach, wieder steht der Mensch nicht zu seiner Tat. Das Blut Abels schreit zu Gott nach Vergeltung (vgl. 9.5f.) Das Blutvergiessen eines Menschen, eines Ebenbildes Gottes, wiegt schwer und fordert Gottes Gericht heraus.“</i> (EmE)</p> <p>Im Hebräer 11.4b steht: <i>...und durch diesen Glauben redet er [Abel] noch, obgleich er gestorben ist.</i></p> <p>Hebräer 12.24: <i>und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als das Blut Abels.</i></p> <p>Diese Verse zeigen auf, wie wertvoll das Glaubenszeugnis von Abel als Märtyrer ist. Es ist eine Ehre für Abel, dass sein Blut mit der unseres unvergleichlichen Herrn Jesus Christus „verglichen“ wird.</p>
<p>11 Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen!</p>	<p>Fluch als Strafe Gottes (siehe 4.13). Verlust der Lebensgrundlage (Ackerboden). (siehe Vers 12)</p>
<p>12 Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unsted und flüchtig sollst du sein auf der Erde!</p>	<p>Verlust des Ackerbodens und der Heimat.</p>

4.13-16	6. Kain als Verbannter unter Gottes Schutz vor Blutrache
<p>13 Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte.</p>	<p>„Kain protestiert und wendet ein, unmöglich unter der Schuld und den Folgen seiner Tat leben zu können.“ (EmE)</p>
<p>14 Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen.</p>	<p>„Jeder, der mich findet: An wen hier konkret gedacht ist, wird nicht ausgesagt. Wird mich erschlagen: Kain fürchtet die Blutrache.“ (EmE)</p>
<p>15 Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände.</p>	<p>„Auf seinen Einwand hin verschafft Gott Kain einen Schutz. Siebenfach, d.h. vollständig will Gott sein Leben rächen. Gott markiert Kain mit einem Schutzzeichen. Mehr kann die Güte Gottes für den unbussfertigen Kain nicht tun. Worin das Zeichen besteht, wird nicht ausgeführt. Diese Geschichte erscheint wie ein Modell für das später von Gott eingesetzte System der Freistädte, in denen Totschläger vor der Blutrache Schutz fanden (vgl. 4. Mose 35; 5. Mose 19).“ (EmE)</p>
<p>16 So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.</p>	<p>„So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN“ „Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN...“ (1. Mo. 3.8) Mit einem schuldbeladenen Gewissen ist es unerträglich vor dem Angesicht des HERRN. Nod, d.h. Land der Heimatlosigkeit</p>
<p>Austausch</p>	
4.17-24	7. Kain als Ehemann, Vater, Stadtbauer und Vorfahre des noch gottloseren Lamech
<p>17 Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoah. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoah.</p>	<p>„Woher nahm Kain seine Frau? Die Bibel erwähnt, dass Adam und Eva außer den namentlich genannten Nachkommen, Kain, Abel und Seth noch „Söhne und Töchter“ hatten (1. Mose 5,4). Wieviele es waren, wird nicht gesagt; es können viele gewesen sein. Aus ihnen oder aus deren Nachkommen konnte Kain seine Frau bekommen. Das Inzuchtproblem (Verwandtenehen) gab es damals noch nicht, da man - wenn man der biblischen Schilderungen der Erschaffung des Menschen folgt - annehmen kann, dass das Erbgut noch keine nennenswerten Schäden hatte, so dass Verwandtenehen biologisch gesehen keine Gefährdung für die Gesundheit des Nachwuchses bedeuteten. Heute ist das wegen vieler mittlerweile angesammelter Erbschäden anders. Das biblische Inzuchtverbot wurde erst viel später gegeben. Die Bibel gibt keine näheren Zeitangaben darüber, wann Kain geheiratet hat und wann er eine Stadt gründete. Letzteres kann durchaus zu einer Zeit erfolgt sein, als sich die Menschheit schon stark vermehrt hatte. Man muss in diesem Zusammenhang bedenken, dass nach den biblischen Angaben die Menschen damals sehr lange lebten,</p>

1. Mose 4: Nach der Verbannung aus dem Garten Eden

	<p>so dass eine Bevölkerungszunahme besonders schnell erfolgen konnte. Weiter ist zu bedenken, dass die biblischen Schilderungen zur Urgeschichte sehr knapp und relativ unscharf sind. Daher bleiben Fragen unbeantwortet und Antworten können nur spekulativer Art sein.“ (Reinhard Junker, 12.11.2011)</p> <p>„Mit der Stadt gewinnt Kain einen Schutzraum, in dem sich Leben entfalten kann. Im Umfeld der Stadt entwickelt sich nun kulturelles Leben: Musik, Handwerk und Landwirtschaft.“ (EmE)</p>
18 Dem Henoch aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech.	
19 Lamech aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla.	Lamech als Begründer der Polygamie; entgegen dem monogamen Ehemodell Gottes in 1. Mose 2.24., Matthäus 19.4-6, 1.Kor. 7.2.
20 Und Ada gebar Jabel; dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen.	Landwirtschaft.
21 Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen.	Musik.
22 Und Zilla, auch sie gebar, und zwar den Tubal-Kain, den Vater all derer, die Kupfer und Eisen schmieden. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.	Handwerk.
23 Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede! Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Knaben für meine Strieme.	„Das Lied Lamechs, ein brutaler Rachegefang, lässt für die Zukunft des Menschengeschlechts nichts Gutes hoffen. In seinem Machtbewusstsein und Stolz kündigt Lamech masslose Rache an und reisst den Vollzug der Vergeltung, den Gott sich vorbehalten hatte, an sich. In seinem Hochmut will er noch strenger Rache nehmen als Gott. Das mosaische Gesetz über die Blutrache (2. Mose 21.33ff.), das eine völlige Gleichwertigkeit von Tat und Ahndung („Gleiches mit Gleichem“) festlegt, verbietet solche Auswüchse massloser Selbstjustiz.“ (EmE)
24 Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach.	„Jesus Christus fordert demgegenüber auf, seinem Nächsten nicht nur siebenmal, sondern siebenmal siebenmal zu vergeben (Mt. 18.22).“ (EmE)

1. Mose 4: Nach der Verbannung aus dem Garten Eden

4.25-26	8. Seth als Ersatz für Abel und als Zeuge des „ersten“ Gebetsaufbruchs
<p>25 Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat.</p>	<p>Set als Ersatz für Abel. hebr. shet, d.h. Ersatz</p>
<p>26 Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.</p>	<p>Set als Zeuge des „ersten“ Gebetsaufbruchs der Menschheit zum HERRN.</p>
	<p>Austausch</p>